

## Aussprache – Der R-Laut: Konsonantisches und vokalisches R

Das Deutsche kennt zwei verschiedene R-Laute: das konsonantische R und das vokalische R. Wann welches R gesprochen wird, sehen Sie in der Tabelle:

	konsonantisch	vokalisches
am Wort- oder Silbenanfang (wie in <i>Rose</i> oder <i>hö-ren</i> , <i>die Oh-ren</i> , <i>der A-me-ri-ka</i> )	x	
nach kurzem Vokal wie in <i>Herr</i>	x	
nach langem Vokal wie in <i>Ohr</i>		x
nach Konsonant wie in <i>Brot</i>	x	
in <i>-er</i> wie in <i>leider</i> , <i>aber</i>		x

Es gibt einige dialektale und stilistische Unterschiede darin, ob ein R konsonantisch gesprochen wird:

Im Norden und im Osten Deutschlands und besonders beim schnellen Sprechen wird das R häufig auch nach kurzem Vokal vokalisiert.

Beim sehr langsamen Sprechen und im Süden Deutschlands, in der Schweiz und in Österreich wird häufiger das konsonantische R gesprochen, meist dann sogar als Zungenspitzen-R.

Im Norden spricht man ein Reibe- oder Zäpfchen-R.

Aber alle drei konsonantischen R sind Standard. Es wird anders als das englische R gesprochen: Ein starker Reibelaut ähnlich wie im Französischen oder das Zungenspitzen-R ähnlich wie im Spanischen. Einfach ableiten kann man das R vom [x]-Laut (Ach-Laut) (Reibe-R). Auch Gurgeln mit Wasser klingt so ähnlich wie R (Zäpfchen-R).

Für viele Lerner stellt die Aussprache des konsonantischen R ein besonderes Problem dar. Tatsächlich ist aber ein falscher konsonantischer R-Laut für die Verständigung kein großes Problem. Viel wichtiger ist die Unterscheidung von konsonantischem und vokalischem R.

Lassen Sie die Lerner aus einem Text alle R heraussuchen und sie werden feststellen, dass an vielen Stellen das R vokalisiert wird und die Aussprache damit viel leichter wird. In Wörtern auf *-er* wird die Endung fast wie ein kurzes, schwaches *a* gesprochen:  
*Mutter* → ['mʊtə], *Peter* → ['pe:tə].